



Landratsamt Erlangen-Höchstadt
Abteilung Kreisentwicklung, Klimaschutz

per E-Mail

Herzogenaurach, 2. April 2018

Elektromobilitätskonzept für den Landkreis und seine Gemeinden

Sehr geehrter Herr Landrat Tritthart, sehr geehrter Herr Rebitzer,

Bürgermeister Hacker hat unserem Arbeitskreis kürzlich Ihr Schreiben zur Erstellung eines Elektromobilitätskonzepts für den Landkreis weitergeleitet. Auch wenn der Zeitrahmen weit überschritten ist, hoffen wir, dass unsere Anmerkungen zu Ihren Überlegungen beitragen können.

Grundsätzliches

Motorisierter Individualverkehr wird nicht allein schon dadurch umweltfreundlich, dass ein Elektromotor den Verbrennungsmotor ersetzt. E-Autos konkurrieren mit anderen Stromverbrauchern um den Ökostrom, wenn sie nicht gleich mit Kohlestrom fahren, und ein Teil der Batteriezutaten wird auf fragwürdige Weise gewonnen. Per se sind E-Autos weder umwelt- noch klimafreundlich, und in Bezug auf den Flächenverbrauch sind sie ohnehin nicht besser als andere Fahrzeuge. Es ist offen, ob die technische Entwicklung – mehr Ökostrom, besseres Strommanagement, Ökostrom speichern – mit dem Stromhunger der Digitalisierung Schritt halten kann. Elektromobilität ist aus unserer Sicht deshalb nur sinnvoll, wenn sie zu einer echten Verkehrswende führt: weg vom privaten Pkw. Richtig eingesetzt, kann sie hier viel bewirken.

Zu Ihren Vorschlägen

- Eine durchdachte Ladeinfrastruktur ist vor allem für Busse und Lieferfahrzeuge wichtig. Die Stellplatzsatzungen der Kommunen sollten Vorschriften zur Ladeinfrastruktur enthalten. Dabei ist das Optimum nicht dann erreicht, wenn es möglichst viele Ladepunkte gibt, sondern wenn diese sinnvoll aufeinander abgestimmt sind. Damit der Strom für alle reicht.



- Park+Ride-Plätze sollten den Anschluss an elektrifizierten ÖPNV bieten, also an Bahn oder Elektrobus. Es steigert die Motivation zum Umsteigen, wenn am Ziel - auch im Landratsamt - weniger Pkw-Stellplätze angeboten werden und die vorhandenen kostenpflichtig sind.
- Eine Potenzialanalyse zum Ersatz des motorisierten Individualverkehrs durch Radverkehr halten wir insbesondere mit dem Blick auf Radschnellwege und die Verbindung zwischen Fahrrad und Stadt-Umland-Bahn für sinnvoll. Dabei muss die Infrastruktur für Radfahrer mitbedacht werden: neben geeigneten Radwegen und sinnvoller Verkehrsführung auch diebstahl- und wettersichere Abstellmöglichkeiten und Duschen am Arbeitsplatz. Ladespots für Pedelecs sind unserer Erfahrung nach nicht flächendeckend erforderlich.
- Eine Potenzialanalyse zum Carsharing halten wir für dringend geboten.
- Eine Potenzialanalyse für E-ÖPNV im Landkreis ist sinnvoll.
- Eine Potentialanalyse für City-Logistiklösungen ist ebenfalls wichtig, denn Herzogenaurach und Eckental sind keine „ländlichen Gebiete“.
- Als Vorbereitung auf autonomes Fahren sollte die digitale Kommunikation verbessert werden, zum Beispiel mit intelligent kommunizierenden Lichtsignalanlagen. Ein Einstieg wäre es, die Landkreisbusse in die Kommunikation der Erlanger Busse einzubinden, so dass ÖPNV-Nutzer auch angezeigt bekommen, wann die Landkreisbusse fahren. Am dringendsten ist das bei der Buslinie 254.

Wir freuen uns, wenn wir bei der Mobilität mit Ihnen im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Walther